

RHEINGAU-TAUNUS

29/6/22

Neue Wäscherei und Behindertenwerkstatt

Landeswohlfahrtsverband investiert drei Millionen Euro

obo. IDSTEIN. Auf dem großzügigen Areal der Kalmenhof-Gärtnerei in der Idsteiner Grunerstraße plant der Landeswohlfahrtsverband die Investition von drei Millionen Euro in eine zeitgemäße Infrastruktur. Gebaut werden sollen zwei neue Gebäude: eines für Wäscherei und die Handwerkstatt, eines für Büros und eine Kantine, um die Mitarbeiter an diesem zweiten großen Standort in Idstein mit Essen versorgen zu können. Doch diese Pläne gefallen nicht jedem Anwohner, wie eine Informationsveranstaltung am Ort des künftigen Geschehens zeigte.

Vitos Teilhabe heißt seit dem Jahresbeginn 2016 die neue Tochtergesellschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, in der alle heilpädagogischen Angebote für geistig behinderte Menschen gebündelt wurden. Vitos Teilhabe ist aber nur ein neuer Name für eine lange Tradition, denn auf dem Hauptsitz der gemeinnützigen GmbH, dem Idsteiner Kalmenhof, werden diese Menschen schon seit mehr als 125 Jahren betreut. Entsprechend alt, nicht mehr zeitgemäß und schon gar nicht barrierefrei sind viele der Gebäude auf dem Areal am Rande der Innenstadt. Ein Beispiel ist die alte Wäscherei, die 14 Behinderten eine aus therapeutischer Sicht sehr gute Beschäftigung bietet. Doch das denkmalgeschützte Gebäude entspricht schon lange nicht mehr modernen Anforderungen. Der Neubau der Werkstatt für behinderte Menschen sei notwendig, um die „gut etablierten und weiter ausbaufähigen Beschäftigungsmöglichkeiten“ langfristig wirtschaftlich und zeitgemäß anbieten zu können.

Vitos Teilhabe will deshalb die beiden Geschäftszweige Wäscherei und Hand-

werkstatt, in der 38 Behinderte ohne Maschineneinsatz beispielsweise Dichtungsringe und Gymnastikbänder verpacken, an die Grunerstraße auf das Areal der bestehenden Gärtnerei verlegen. Dazu müssen eine bestehende Fahrzeughalle und ein Gewächshaus umgesetzt werden, um Platz für die beiden eingeschossigen, aber bis zu sieben Meter hohen Gebäude zu schaffen.

Das gefällt nicht jedem Anwohner. „Sie müssen verstehen, dass wir von neuen Gebäuden in der Nachbarschaft nicht begeistert sind“, sagte ein Anwohner einer Anliegerstraße. Insgesamt aber blieb die Kritik moderat, zumal Vitos bewusst einen Abstand von bis zu 15 Metern zu seiner eigenen Grundstücksgrenze einhält. Geht es nach Geschäftsführerin Edeltraud Krämer und Regionalleiter Jörg Köhnmann, wird im Oktober der Bauantrag gestellt. Einen Bebauungsplan gibt es für das Gelände nicht. Daher richten sich die Pläne an der umgebenden Bebauung aus. Im April nächsten Jahres könnte nach den Hoffnungen von Vitos schon der Grundstein gelegt werden, um die Neubauten gut ein Jahr später, im Juni 2019, zu eröffnen. Die bisherige Werkstatt wird in einen Multifunktionsraum umgebaut, das Schicksal der Wäscherei ist noch nicht entschieden, ein Verkauf nicht ausgeschlossen.

Mit den beiden Neubauten geht auch eine Neuordnung der Verkehrswege auf dem Gelände einher, denn für die Zulieferer und Besucher wird eine Art Ringverkehr eingerichtet. Vitos hofft, dass am neuen Standort der Anteil privater Kunden der Wäscherei noch erhöht werden kann. Insgesamt aber werde sich die Verkehrsbelastung des Quartiers nicht erhöhen, verspricht Vitos den Bürgern.